

LaNTD- Projektziele:

- Erhalt der für die Region typischen Aulandschaften (Driesch) als Kulturlandschaft
- Regionale Gewinnung und Vermarktung von Lebensmitteln
- Nachhaltige und extensive Bewirtschaftung des Drieschs
- Neuschaffung bzw. Erhalt der biologischen Vielfalt in den Auwiesen
- Symbiotische Nutzung des Drieschs als Natur-, Kultur- und Erholungsgebiet



Machbarkeitsstudie

Die Machbarkeitsstudie in der Projektphase I soll zum einen alle Faktoren identifizieren, die sich auf den Erfolg bzw. Misserfolg des Vorhabens auswirken.

Dazu werden Zahlen und Fakten ermittelt und auf deren Basis Planungen aufgestellt. Diese Erkenntnisse sollen die Beteiligten in die Lage versetzen eine sachlich begründete Entscheidung über die Realisierung weiterer Projektphasen zu treffen.

Das Projekt konnte sich im Rahmen des europäischen Leader+ Programms mit seiner Bewerbung durchsetzen und wird seit Januar 2018 gefördert.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete. Unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen

Machbarkeitsstudie und Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Ergebnisse:

- Welche Flächen stehen ganzjährig zur Verfügung
- Einfluss der Hochwasserereignisse
- Welche Rinderrasse ist geeignet
- Größe der Herde
- Welche Bedeutung hat der Driesch für die Bevölkerung in der Vergangenheit und in der Zukunft

Ergebnisse werden im Rahmen einer Masterarbeit an der RWTH Aachen-Lehrstuhl für Geographie- in Zusammenarbeit mit der LaNTD- AG erarbeitet.

Geschichte(n) zum Driesch

Als ein weiteres Ergebnis des Projekts wird ein Buch erscheinen, welches sich mit der Bedeutung des Drieschs in der Vergangenheit für die anrainenden Orte befasst, aber auch Geschichte(n) rund um den Driesch erzählt.

Befragung

unterstützen Sie uns bei der Umfrage mit Ihrer Meinung:

„Was denken Sie über den Driesch?“

Herausgeber: LaNTD- AG Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus auf dem „Barmer Driesch“

Stand 03/18
KULTUR- und
VERKEHRSVEREIN
BARMEN e.V.

kvv.barmen@freenet.de

Bilder: KVV und A.v. Hoensbroech



www.juelich-barmen.de



Information zum „Barmer Driesch“

Erhalt und Bewahrung des Drieschs als Natur-, Kultur- und Erholungsgebiet durch eine extensive landwirtschaftliche u. symbiotische Nutzung



LaNTD- AG Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus auf dem „Barmer Driesch“



**Rheinisches Revier
an Inde und Rur**

Der Driesch

Kultur- & Naturraum

Der Driesch eine Kulturlandschaft im Wandel

Der „Driesch“ erstreckt sich entlang des letzten noch natürlich fließenden Abschnitts der unteren Rur und zeichnet sich durch den mäandrierenden Flusslauf der Rur aus. Traditionell wurde der Driesch über Jahrhunderte hinweg durch die Bevölkerung als Weidefläche für die örtlichen Viehbestände genutzt. Auch wurden in Bramen bis in die 1950 Jahre



Der Driesch zwischen Flossdorf und Broich

hinein Holzschuhe gefertigt. Der Rohstoff, das Pappelholz, wurde durch die Barmer Bürger ebenfalls auf dem Driesch angebaut.

Diese Landschaft wurde bereits in den 1980er Jahren unter Naturschutz gestellt.

Der Landschaftsplan Ruraue legt die Entwicklung des Geländes zum Naturschutzgebiet mit extensiver Landwirtschaftlichen Nutzung fest. Eine einmalige ökologische Vielfalt konnte sich in den letzten Jahrzehnten auf dem Driesch entwickeln.

Die typische Erscheinung des Pappeldrieschs ist nahezu vollständig zerstört!

Strukturwandel

in der Landwirtschaft

Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft wurde die Beweidung weitestgehend aufgegeben, was das Landschaftsbild und die ökologische Vielfalt negativ beeinträchtigte.

Wurden in den 1980 Jahren noch 5 landwirtschaftliche Betriebe mit Weidewirtschaft auf dem Driesch gezählt, findet sich heute lediglich ein Landwirt mit einem geringen Viehbestand. Die ehemaligen Weiden wurden nach Aufgabe der Landwirtschaft sich selbst überlassen und wucherten zu.



Infolgedessen wandern gebietsfremde Pflanzen wie das Drüsige Springkraut, die Herkulesstaude und Knötericharten ein und verdrängen die heimische Flora wie die Wasserlilie und Wasserröhricht sowie verschiedene Gräser

Die Sturmschäden im Driesch Die invasiven Arten

und Kräuter. Durch schwere Stürme im Jahr 2014 erlitten auch die traditionsreichen Pappelbestände schwere Schäden, die bis heute noch nicht gänzlich beseitigt werden konnten.



Quelle:
Wikimedia Commons

LaNTD- Projekt

Symbiotische Nutzung des Drieschs...

als Natur-, Kultur- und Erholungsgebiet durch eine extensive landwirtschaftliche Nutzung

Um die Landschaft nachhaltig zu pflegen und die ökologische Vielfalt zu fördern, sollen mosaikartig im Naturschutzgebiet Flächen wiederbeweidet werden. Eine extensive Beweidung hat sich in den letzten Jahren in Vergleichsprojekten als eine Maßnahme herausgestellt, Naturschutzgebiete kostenextensiver und ohne den Einsatz schwerer Maschinen zu pflegen. Rinder, die die Tätigkeit der Landschaftspflege übernehmen sollen, müssen robust und ganzjährig draußen gehalten werden können. Sie neigen in ihrem Verbiss dazu gebietsfremde Pflanzen zu fressen und fördern so die



heimische Flora. Die Herde soll sich vermehren und die schlachtreifen Tiere in einer regionalen Vermarktung in den Metzgereien des Dorfes und im Umland als nachhaltig gewonnenes Fleisch verkauft werden.

Leuchtturmprojekt der Regionalen Entwicklungsstrategie der LEADER Region

